

Schatten der Gondeln



1899, als das neue Jahrhundert anbricht, heiratet der englische Schriftsteller Evelyn Dolman, Laura Rensselaer, die Tochter eines amerikanischen Ölmagnaten. Evelyn erhofft sich ein bequemes Leben im Schatten eines grossen Erbes. Doch ein Zerwürfnis zwischen Laura und ihrem Vater führt zur deren Enterbung. John Banville hat ein Gespür für Atmosphäre und psychologische Spannung. Er entwirft ein Venedig, das gleichermassen verführerisch wie bedrohlich wirkt. Enttäuscht und verunsichert reist das Paar nach Venedig, wo sie im Palazzo Dioscuri des charismatischen, aber zwielichtigen Grafen Barbarigo das neue Jahr feiern wollen. Das Lesen was sich in Venedig im Palazzo Dioscuri ereignet, wird sehr authentisch und real geschildert. Schatten im Nebel, unerklärliche Stimmen, eine Atmosphäre, die Evelyns ohnehin fragile Psyche an den Rand des Zusammenbruchs treibt. Das Lesen dieses Romans, bewegt sich zwischen Realität und Wahn. Wer sich von einer geheimnisvollen Stimmung fesseln lassen möchte, findet hier ein Roman voller Raffinesse und unerwarteter Wendungen. Empfehlenswertes Buch.

John Banville, Schatten der Gondeln, Kiepenheuer & Witsch, 06.11.2025, 384 Seiten, Fr. 36.90